

Online-Fachgespräche
„Handlungsfähig bleiben“
Umgang mit (extrem) rechten Vorfällen an
Schulen

- FACHGESPRÄCH 2.0 –

**„Vorstellung von Methoden in der Arbeit
mit (extrem) rechts einstiegsgefährdeten
und orientierten jungen Menschen“**

WarmUp

„Alle die...“

Schalten Sie Ihre Kamera an!

**Trifft die Aussage nicht auf Sie zu, machen Sie Ihre
Kamera aus!**

Was wir vorhaben...

- ✓ Gedanken zur Methodenarbeit
- ✓ gelingende Gesprächsführung
- ✓ konkrete Übungen

**Sie sind alle Expert*innen...Tauschen Sie sich in
Kleingruppen zu den Fragen aus, teilen Sie Ihre
Erfahrungen!**

- Was braucht es für ein Gelingen von Methoden in Gruppe oder Einzel?
- Was war Ihre beste Erfahrung bezüglich der Arbeit mit Jugendlichen in Gruppen oder im Einzelsetting?
- Was war förderlich in der Situation?

Kommunikation

Methodenarbeit

Orientierung & Struktur

Haltung

Bedürfnisorientierung

Ohne Beziehung keine Bildung!

Jede/r ist im Grunde gut!

Wir sehen nur Verhalten, nie den ganzen Menschen!

Eigene Grenzen kennen! Was erlaube ich? Was lehne ich ab?

Authentizität

Lächeln

Haltung

Kommunikation

Präsenz zeigen!

Verbal **und** nonverbal

Verständnis! Heißt nicht, mit allem einverstanden zu sein!

Irritationen setzen!

Fragend

Positives Verhalten verstärken

Ich-Botschaften

Orientierung & Struktur

Genaue Planung/ Plan B

Struktur vorgeben/ benennen/ aufhängen

Gemeinsame Festlegungen/ Grundlagen statt Regeln

Was will die Gruppe?

Was braucht der Einzelne?

Jeder hat das Bedürfnis nach Anerkennung!

Bedürfnisorientierung

Gelingende Gesprächsführung - Zentrale Ansätze in der Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit

Grundprinzipien

- ✓ Empathie ausdrücken
- ✓ Aktives Zuhören
- ✓ Diskrepanzen entwickeln (über das Aufzeigen von Widersprüchen)
- ✓ Widerstand aufnehmen und damit arbeiten
- ✓ Selbstwirksamkeit fördern



Bundesarbeitsgemeinschaft Ausstieg zum Einstieg: Broschüre Ausstiegs- und
distanzierungsorientierte Gesprächsführung, 2023

Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung

Annahmen des systemischen Ansatzes

Das Verhalten von Individuen ist von Systemen/Kontexten abhängig, und unterschiedliche Anforderungen und Bedingungen bewirken unterschiedliche Verhaltensmuster.

Den Fokus auf das Verhalten setzen und die Trennung zwischen Person und Einstellung/ Verhalten ermöglichen.

Das Ziel dieses Ansatzes ist es...

- ✓ **verschiedene Perspektiven** zuzulassen
- ✓ die Wahrnehmung aller zu erweitern
- ✓ **Ressourcen** zu erkennen
- ✓ an **Lösungen** zu arbeiten.

Eine systemisch-lösungsorientierte Haltung erfordert **Neugierde, Wertschätzung** und **Offenheit**.

Veränderung ist möglich! Identitätsbildung bedeutet eine lebenslange Transformation.

Hilfsmittel zur Ermöglichung dieser Haltung

- ✓ Mit Bewertungen, Interpretationen und eigenem Wissen gegenüber jungen Menschen zurückhalten.
- ✓ In Kontakt bleiben! Dialoge ermöglichen! Raum geben für verschiedene Perspektiven!
- ✓ Adressat*innen-Orientierung: Adressat*innen als autonome Personen und Expert*innen für ihr eigenes Leben sehen.
- ✓ Akzeptanz dafür, dass Personen bei aller Destruktivität eigene funktionale Gründe für Handlungen und Haltungen haben (im Sinne einer Funktion/der Erfüllung von Bedürfnissen). Sie sind deshalb aber nicht zwingend auf lange Sicht sinnvoll und dürfen auch kritisiert werden.

Reflexionsanregende Gesprächsführung

Zentral hierbei ist die Erkenntnis, dass oberflächliche Diskussionen über politische Positionen nicht ausreichen, um Radikalisierungsdynamiken zu durchbrechen.

Kritikgetragene und reflexionsanregende Gesprächsführung, getragen von einer konstruktiven pädagogischen Beziehung, wird als entscheidend erachtet. **Man muss den Menschen verstehen, um einen Veränderungsprozess anzustoßen.**

Gleichzeitig muss **dem jungen Menschen auch die Entwicklung der eigenen Reflexionsfähigkeit zu gestanden werden.**

Ablehnung der Meinung, nicht des Menschen.

Die eigene Haltung platzieren.

Rhetorische Mittel zur erfolgreichen Intervention

- ✓ Wer fragt, der führt (Sokrates-Methode nach Platon)
- ✓ Unerwartete Antworten geben (auch: paradoxe Intervention)
- ✓ Verbesserungs- und Verschlimmerungsfragen Stellen
- ✓ Provokationen nicht mit Selbstwirksamkeitserfahrungen belohnen
- ✓ eigene Haltung zeigen
- ✓ zwischen Beziehungs- und Sachebene wechseln
- ✓ empathische Perspektive: Was würde XY darüber denken?
- ✓ Konsequenzen bewusst machen
- ✓ das Gespräch orientiert sich an der Lebenswelt
- ✓ Persönliche Erfahrungen stehen im Fokus – weniger die Ideologie

ZIEL	BEISPIELE	KONKRETER ZUM BEISPIEL
Unzufriedenheiten ansprechen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Womit bist du unzufrieden? ▪ Womit bist du zufrieden? ▪ Wo willst du eigentlich hin? 	Was wäre anders, wenn du zufrieden damit wärst, wie es an der Schule läuft?
Persönliche Bedeutung herausarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wieso ist das wichtig für dich? ▪ Was würde sich in deinem aktuellen Leben ändern, wenn deine Haltung Wirklichkeit würde? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was würde sich an deiner Situation ändern, wenn es morgen keine Muslime mehr in Deutschland gäbe? ▪ Was würde sich in deinem alltäglichen Leben ändern, wenn Deutschland keine Asylberechtigten mehr aufnehmen würde?
Konkretisierung herstellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sollte deiner Meinung nach getan werden? ▪ Wie würdest du handeln? Wärest du bereit dazu? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Folgen hätte es für dich, so zu handeln? Wie würden andere darauf reagieren? Was würde das für deinen Ruf bedeuten? ▪ Würdest du diese Menschen dann ertrinken lassen? Wer soll die Todesstrafe umsetzen?
Folgen für Person aufzeigen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Folgen hätte es auch für dich? ▪ Welche Konsequenzen wärest du bereit dafür in Kauf zu nehmen? ▪ Was könnte dir selbst drohen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grenzen dicht zu machen hieße, dass auch du keinen Urlaub machen kannst oder vor einer Naturkatastrophe in deiner Heimat fliehen dürftest. ▪ Stell dir vor, dir würde verboten in das nächste Bundesland oder die nächste Stadt zu ziehen. Wie wäre das für dich?
Verbesserungen und Verschlimmerungen aufzeigen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was müsste passieren, damit alles ganz schlimm wird? Was, damit alles gut wird? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stell dir vor, du wachst auf und alles ist perfekt/verloren: Woran merkst du das?
Möglichkeitsräume erweitern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was wären noch Möglichkeiten? ▪ Wie könnte es auch weitergehen? ▪ Hast du auch schon einmal anders gehandelt? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wäre es, wenn du deine Mitschülerin so behandeln würdest wie alle anderen auch?

Pauschalisierungen irritieren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es auch ..., die so handeln? (Generalisierungen mit anderen Erfahrungen/Personengruppen füllen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nehmen uns die Geflüchteten jetzt die Arbeitsplätze oder nutzen sie unser Sozialsystem aus? ▪ Sind alle Heteros soundso? Sind alle Deutschen immer pünktlich? (Zur Irritation zugeschriebene Eigenschaften der Eigengruppe benennen, z. B. deutsch, weiß, heterosexuell, männlich)
Gefühle hinter Einstellungen aufdecken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was hat deine Meinung zu tun mit deinen persönlichen Bedürfnissen nach z. B. Sicherheit, Klarheit, Selbstwirksamkeit, Identität, Zugehörigkeitsgefühl und Anerkennung? ▪ Welche Gefühle spielen eine Rolle wie Angst, Unsicherheit, Wut, Hass und wo kommen sie her oder welche Funktion haben sie? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie fühlst du dich dabei (unbewusste Gefühle thematisieren)? Was bedeutet es für dich, zu hassen? ▪ Wie kommt es dazu, dass du Teil dieser Gruppe bist? ▪ Was macht es mit dir, eine unsichere Zukunft zu haben? ▪ Was glaubst du, warum ist dir Gerechtigkeit so wichtig? ▪ TIPP: Mit Visualisierung von Smileys arbeiten, um über Gefühle zu sprechen!
Neutralisierungstechniken irritieren^[82]	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sind wirklich nur die Anderen Schuld? Was ist dein eigener Anteil? Was kannst du zur Veränderung beitragen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie würde eine RichterIn die Situation beurteilen, nachdem sie auch die Perspektive des Betroffenen gehört hat? ▪ Mal angenommen, der Streit wäre ein Fußballspiel – was würde die Schiedsrichterin dazu sagen?
Quellen erfragen und irritieren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Woher weißt du das? ▪ Bist du dir sicher? ▪ Bist du/deine Quelle Expert*in auf diesem Gebiet? Was sagen andere dazu? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kommst du zu der Annahme, dass die Asylbewerber*innen 5000 Euro Begrüßungsprämie bekommen? Wo hast du das gelesen oder gesehen?
Erfahrungen ansprechen und ausweiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kommt es dazu, dass du das denkst? ▪ Was sind deine eigenen Erfahrungen? ▪ Hast du noch andere Erfahrungen mit dieser Gruppe gemacht? 	
Widersprüche konkret benennen und erfragen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn es ... ist, wieso ist es dann ...? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn es schon mehr Geflüchtete als Deutsche gibt, warum sind in deiner Klasse dann keine/nur X Geflüchtete? ▪ Kommt Hip-Hop/Rock nicht aus einer Schwarzen Musikkultur?

Konkrete Übungen

Aufstellungsmethode

Schubladendenken!

Was uns unterscheidet? Die wichtigsten Fragen sind die, die uns zueinander führen!

„All that we share...“

Dänischer Werbespot

Inspiriert davon „[Das Experiment](#)“

Pädagogisches Begleitmaterial zum Film finden Sie auf der Website der Beratungsstelle
Extremismus

Barometer

Diskriminierungsbarometer

Gewaltbarometer

Radikalisierungsbarometer

Bsp. Diskriminierungsbarometer

Ein Schüler postet Nacktbilder seiner Ex in der Jungsgruppe im Messenger.

Eine Schülerin postet das Bild eines schwarzen Jungen neben einer Dose Bleichmittel. Daneben ist ein weißer Junge zu sehen. Darüber steht: vorher, nachher.

Meme: Menschen in Naziuniform mit Waffen in den Händen. Daneben liegen Leichen. Darüber steht: „Vergasen war gestern.“

Ein Mitschüler kipzelt. Er fällt um. Alle lachen. Einer ruft: „Du Spast!“

Ein Mitschüler hat sich morgens im Sportunterricht weh getan. Er jammert auch noch in der Mittagspause. Zwei Mitschüler hören es und lachen. „Haha, du Homo.“

Eine neue Mitschülerin kommt nach den Sommerferien in die Klasse. Sie kommt aus Afghanistan. Kurz darauf ist das Klassenbuch verschwunden. Eine Gruppe Mitschüler verdächtigt das Mädchen.

Chancengleichheit

„Ein Schritt nach vorne“

Alle SUS bekommen eine Rolle zugeteilt (16 Jahre, schwarz, sportlich-15 Jahre, arm – 15 Jahre, seit 2 Jahren in Dt.) und stellen sich in einer Linie im Raum auf.

„Gehe einen Schritt nach vorne,...“ Die SUS überlegen, ob die Aussage (...wenn du ohne Angst ins Freibad/an den See gehen kannst, ...wenn du problemlos auf Klassenfahrten mitfahren kannst, ...wenn du morgens ohne Angst zur Schule gehst) für ihre Rolle zutreffend sein könnte.

Wer schafft es am weitesten an die Ziellinie auf der anderen Seite des Raumes?

Wer hat somit anscheinend mehr Chancen es weit zu bringen?

Klassenrat

Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Institution Schule. Er ist das demokratische Forum einer Klasse.

In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schüler:innen über selbstgewählte **Themen**: über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten.

Die Vergabe fester **Rollen** mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten trägt entscheidend zum Gelingen des Klassenrats bei.

Der klar strukturierte **Ablauf** bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse – so erleichtert er den Schüler:innen, sich auf die Inhalte der gemeinsamen Diskussionen zu konzentrieren.

www.derklassenrat.de

Filmreihe „Der Krieg und ich“

Filmreihe ab Klasse 4 mit pädagogischem Begleitmaterial

Wie konnte der Nationalsozialismus in Deutschland so stark werden? Warum ließen sich viele Menschen von ihm begeistern und blenden? Welche Folgen hatten Judenverfolgung, Besatzung und Zweiter Weltkrieg für Kinder in ganz Europa?

9 Filme (je ca. 30min) schildern Kriegserlebnisse von Kindern in ganz Europa

Die Filme führen die Schülerinnen und Schüler behutsam an die Kriegsthematik heran. Trotzdem ist es wichtig, die Kinder auf die Themen Nationalsozialismus / Zweiter Weltkrieg vorzubereiten und sie nicht mit ihren Eindrücken, Gefühlen und möglichen Fragen allein zu lassen.

www.planet-schule.de

wertlich groß

Das Modellprojekt „WertICH groß“ beabsichtigte im geplanten Projektzeitraum 2015-2019 die Entwicklung und Erprobung präventiver Ansätze zur Identitätsbildung und Werteerziehung im Umgang mit von Radikalisierung bedrohten jungen Menschen in ländlich geprägten, konfliktbelasteten Sozialräumen in Mecklenburg-Vorpommern.

Methodensammlung zu verschiedenen Themen...

Familie, Freundschaft, Werte, Gerechtigkeit, Diskriminierung, Respekt, Teamgeist, Wertschätzung, Zivilcourage

<https://www.cjd.de/de/file/2187/download?token=jc40ZYIU>

Bpb – Bundeszentrale für politische Bildung

[Materialien und Methoden für die pädagogische Praxis | InfoPool Rechtsextremismus | bpb.de](#)

<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/infopool-rechtsextremismus/550489/materialien-und-methoden-fuer-die-paedagogische-praxis/>

Fragen und Anmerkungen

Feedback

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**